

Das Praktikum – eine wertvolle Erfahrung?



© fotolia/Torbz

Durch Praktika kann man erste Erfahrungen in der Berufswelt sammeln.

Ein Beitrag von Stephanie Schöllkopf, Blaubeuren

Dauer: 1 bis 4 Stunden

Inhalt: Sich mit den eigenen Vorstellungen zum Begriff „Praktikum“ und einer möglichen Begriffsdefinition auseinandersetzen; die Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns auf die Vergütung von Praktikanten erarbeiten; Tipps für das Verfassen eines Bewerbungsanschreibens erhalten; Merkmale erkennen, die einen guten Praktikanten und einen guten Praktikumsgeber ausmachen; die Inhalte eines Praktikumsvertrags erarbeiten; sich mit problematischen Formulierungen und Floskeln in Arbeitszeugnissen beschäftigen; die Notwendigkeit von Networking nach Beendigung eines Praktikums erkennen

Ihr Plus: Fallbeispiele; ein Quiz; ein Klausurvorschlag

Materialübersicht

Stunde 1: Das Praktikum – eine Einführung

M 1 (Ab): Welche Vorstellungen habe ich von einem Praktikum?

M 2 (Ab): Was ist überhaupt ein Praktikum? – Einige Definitionen

Stunde 2: Ohne Moos nichts los!? – Was muss ich im Vorfeld eines Praktikums wissen?

M 3 (Ab): Geld verdienen im Praktikum – bekomme ich den Mindestlohn?

M 4 (Tx): Ein gelungenes Praktikumsanschreiben formulieren – so geht's!

Stunde 3: Und los geht's! – Im Praktikum angekommen

M 5 (Tx): Herausforderungen oder Langeweile? – Erfahrungen im Praktikum

M 6 (Ab): Der Praktikumsvertrag – welche Regelungen muss er enthalten?

Stunde 4: Wie geht es weiter? – Nach dem Praktikum ist vor dem Berufseinstieg

M 7 (Tx): „Er hat sich stets bemüht!“ – Geheimcodes im Praktikumszeugnis

M 8 (Ab): Berufseinstieg – wie geht es nach dem Praktikum weiter?

Lernerfolgskontrolle

M 9 (Lk): Quiz zum Thema „Praktikum“ – testen Sie Ihr Wissen

M 10 (Lk) Aufgaben im Praktikum – Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle

Glossar

M 11 (Gl): Alles, was ich wissen muss – Glossar „Praktikum“

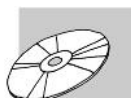
Zuscherklärung:

Ab: Arbeitsblatt – G: Glossar – Lk: Lernerfolgskontrolle – Tx: Text

Minimalplan

Falls Sie nur ein bis zwei Stunden zur Verfügung haben, dann konzentrieren Sie sich auf folgende Materialien:

Sie können mit **M 1** einsteigen und dann **M 2, M 4, M 6** und **M 7** von den Schülern arbeitsteilig erarbeiten lassen.



Auf der **CD RAAbits Politik Berufliche Schulen (CD 22)** finden Sie alle Materialien im veränderbaren Word-Format sowie ein Muster für ein Bewerbungsanschreiben nach DIN 5008.

M 3

Geld verdienen im Praktikum – bekomme ich den Mindestlohn?

„Arbeit muss Existenz sichern.“ Zum 1. Januar 2015 wurde in Deutschland gemäß diesem Grundsatz der gesetzliche Mindestlohn eingeführt. Knapp 4 Millionen Menschen profitieren von der Lohnuntergrenze in Höhe von 8,50 Euro. Darunter befinden sich neben Arbeitnehmern auch Praktikanten.



© colourbox

Haben auch Praktikanten Anspruch auf den Mindestlohn?

1.

Ein Praktikum ist zunächst einmal dazu gedacht, dass man als Praktikant Praxiserfahrungen sammelt und eine erste Orientierung für die spätere Berufswahl bekommt. Dies heißt jedoch nicht, dass ein Praktikant dem Praktikumsgeber wochen- bzw. monatelang seine Arbeitskraft ohne Entlohnung zur Verfügung stellen muss. Wer nicht leer ausgehen will, sollte also das Thema „Geld“ – spätestens beim Vorstellungsgespräch – ansprechen. Später kann auch ein Blick in den Praktikumsvertrag helfen, um den Anspruch auf einen Lohn im Praktikum zu klären. Denn im Praktikumsvertrag muss auch das Praktikumsgehalt schriftlich festgehalten werden.

2.

10 Doch wer hat nach dem neuen Mindestlohngesetz Anspruch auf Vergütung im Praktikum? Ist es eine reine Verhandlungssache oder haben alle Praktikanten grundsätzlich einen Anspruch auf den seit Januar 2015 in Deutschland geltenden gesetzlichen Mindestlohn?

3.

15 Zunächst einmal gilt der gesetzliche Mindestlohn in Deutschland für alle Arbeitnehmer über 18 Jahre. Somit bekommt jeder in Deutschland – auch ein Praktikant – eine Vergütung für seine Arbeit in Höhe von mindestens 8,50 Euro pro Stunde. Dieser Mindestlohn steht jedoch nicht allen Praktikanten zu, sondern hängt vielmehr von verschiedenen Kriterien ab.

4.

20 Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn haben alle volljährigen Praktikanten, deren Praktikum freiwillig und über eine dreimonatige Dauer hinaus geleistet wird. Alle diejenigen, die ein Pflichtpraktikum als Schulpraktikum, Studierendenpraktikum oder im Zuge einer Ausbildung ableisten, haben keinen Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn.

Nach: www.absolventa.de/karriereguide/arbeitsrecht/mindestlohn-praktikum.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und finden Sie für die Abschnitte geeignete Überschriften. Tragen Sie diese in die entsprechende Lücke ein.

2. In welchem Fall hat der Praktikant einen Anspruch auf die Zahlung des Mindestlohns im Praktikum? Überprüfen Sie die Fallbeispiele:

a) Jonas (16) arbeitet schon seit vier Monaten als Praktikant in einer Kfz-Werkstatt.

b) Die 20-jährige Nicoletta absolviert ihr Anerkennungspraktikum in der Kindertagesstätte „Pusteblume“.

c) Berkan (19) macht nach dem Abitur ein freiwilliges Praktikum bei einer Werbeagentur, welches sechs Monate dauert.

3. Überlegen Sie, welche Auswirkungen das Mindestlohngesetz auf das gesamte Praktikumsangebot haben kann, und diskutieren Sie in der Klasse darüber.

M 4

Ein gelungenes Praktikumsanschreiben formulieren – so geht's!

Ein gelungenes Praktikumsanschreiben sollte individuell und auf den ausgeschriebenen Praktikumsplatz zugeschnitten sein. Es muss zeigen, warum der Bewerber sich für genau diesen Praktikumsplatz bewirbt. Deshalb sollten Bewerber sich nicht hinter eintönigen Bewerbungsschreiben oder Mustervorlagen aus dem Internet verstecken. Im Folgenden finden Sie wertvolle Tipps zum Erstellen eines gelungenen Praktikumsanschreibens.



© colourbox

Zu einer Bewerbung gehören: Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse.

Tipps für ein gelungenes Praktikumsanschreiben

Ein Anschreiben für einen Praktikumsplatz unterscheidet sich formal nicht von einem herkömmlichen Bewerbungsanschreiben um einen Job oder einen Ausbildungsplatz. Es folgt somit den formalen Standards einer Bewerbung. Doch um aus der Masse an Bewerbungen hervorstechen und sich von anderen Praktikumsbewerbern zu unterscheiden, ist es ratsam, ein individuelles Anschreiben zu verfassen und nicht einfach eine Mustervorlage aus dem Internet zu übernehmen. Folgende Tipps können dabei helfen:

1. Eine interessante Betreffzeile formulieren

- In der Betreffzeile sollte man deutlich machen, dass man weiß, um welche Stelle man sich bewirbt, und zeigen, dass man über die geforderten Kompetenzen verfügt.

2. Den richtigen Ansprechpartner wählen

- Vermeiden Sie die Anrede „Sehr geehrte Damen und Herren ...“, sonst liegt der Verdacht nahe, dass Sie immer das gleiche Anschreiben bei verschiedenen Praktikums-Ausschreibungen benutzen.
- Recherchieren Sie im Internet, wer Ihr Ansprechpartner ist, und verwenden Sie eine persönliche Anrede – dies zeigt bereits im Vorfeld Interesse und Einsatz.

3. Einen gelungenen Einstieg formulieren

- Wecken Sie im ersten Satz das Interesse und die Neugier des Lesers, indem Sie einen spannenden Einleitungssatz wählen, der Ihre Motivation zeigt.
- Einleitungssätze wie „Hiermit möchte ich mich auf das von Ihnen ausgeschriebene Praktikum bewerben.“ sind langweilig und einfallslos.
- Sie können sich im Einstieg auch auf ein bereits erfolgtes Telefonat beziehen → dies zeigt, dass Sie sich bereits im Vorfeld über den Praktikumsplatz erkundigt haben.

4. Auf gewünschte Anforderungen eingehen

- Gehen Sie im Hauptteil Ihres Anschreibens auf die gewünschten Fähigkeiten und Qualifikationen ein und nennen Sie dabei Ihre Interessen und Stärken.
- Achten Sie auf eigene, individuelle Formulierungen und folgen Sie dabei nicht den zahlreichen Mustervorlagen aus dem Internet.
- Vermeiden Sie typische Floskeln wie „Ich zeichne mich durch eine hohe Kommunikations- und Teamfähigkeit aus“, sondern nennen Sie konkrete Beispiele, die Ihre Kompetenzen beschreiben.

5. Einen geeigneten Schlusssatz formulieren

- Vermeiden Sie den Konjunktiv in Form von „ich würde ...“, sondern formulieren Sie einen freundlichen und selbstbewussten Schlusssatz, in dem Sie zum Ausdruck bringen, dass Sie zum Vorstellungsgespräch eingeladen werden möchten und sich freuen, den Personalverantwortlichen persönlich kennen zu lernen.

M 7

„Er hat sich stets bemüht!“ – Geheimcodes im Praktikumszeugnis

Am Ende ihres Praktikums erhält Susanne von ihrem Praktikumsgeber ein Zeugnis, das ihre Leistungen und ihr Verhalten im Rahmen ihres Praktikums bewertet. Auf den ersten Blick liest sich das Zeugnis durchaus positiv, doch bei genauem Hinsehen kommen Susanne Zweifel bei einigen Formulierungen. Sind diese Zweifel berechtigt?



Ein Arbeitszeugnis muss dem Grundsatz des Wohlwollens entsprechen.

Praktikumszeugnis

Frau Susanne Feiler, geboren am 27.04.1998 in Ulm, war vom 01.08.2016 bis zum 30.09.2016 als Praktikantin in unserem Unternehmen tätig.

In diesem Zeitraum hatte Frau Feiler die Gelegenheit, alle Bereiche unseres Unternehmens kennenzulernen. Sie erfüllte unsere Erwartungen größtenteils und bewältigte die ihr aufgetragenen Aufgaben im Großen und Ganzen in guter Weise. Weiter verfügte Frau Feiler über Fachwissen und hat ein gesundes Selbstvertrauen. Wegen ihrer Pünktlichkeit war die Praktikantin allen stets ein Vorbild. Ihr persönliches Verhalten war in der Zeit des Praktikums insgesamt einwandfrei und freundlich, ihre vielfältigen Interessen machten sie zu einer gefragten Gesprächspartnerin.

Wir wünschen der Praktikantin viel Erfolg auf ihrem zukünftigen Berufsweg.

Ludwigsburg, 30.09.2016

Alexander Ruepp (Geschäftsführer)

Nach: www.meinpraktikum.de/downloads/wissenswertes/ZeugnisMuster.pdf.

Bedingungen eines Arbeitszeugnisses

Laut Paragraph 109 der Gewerbeordnung muss ein Arbeitszeugnis – also auch ein Praktikumszeugnis – verständlich formuliert sowie wahr und wohlwollend sein. Wohlwollend bedeutet, dass der Praktikumsgeber den Praktikanten nicht negativ bewerten darf. Aus diesem Grund hat sich zwischen Arbeitgebern ein Geheimcode mit standardisierten Phrasen entwickelt, die zwar auf den ersten Blick positiv klingen, aber oftmals genau das Gegenteil bedeuten.

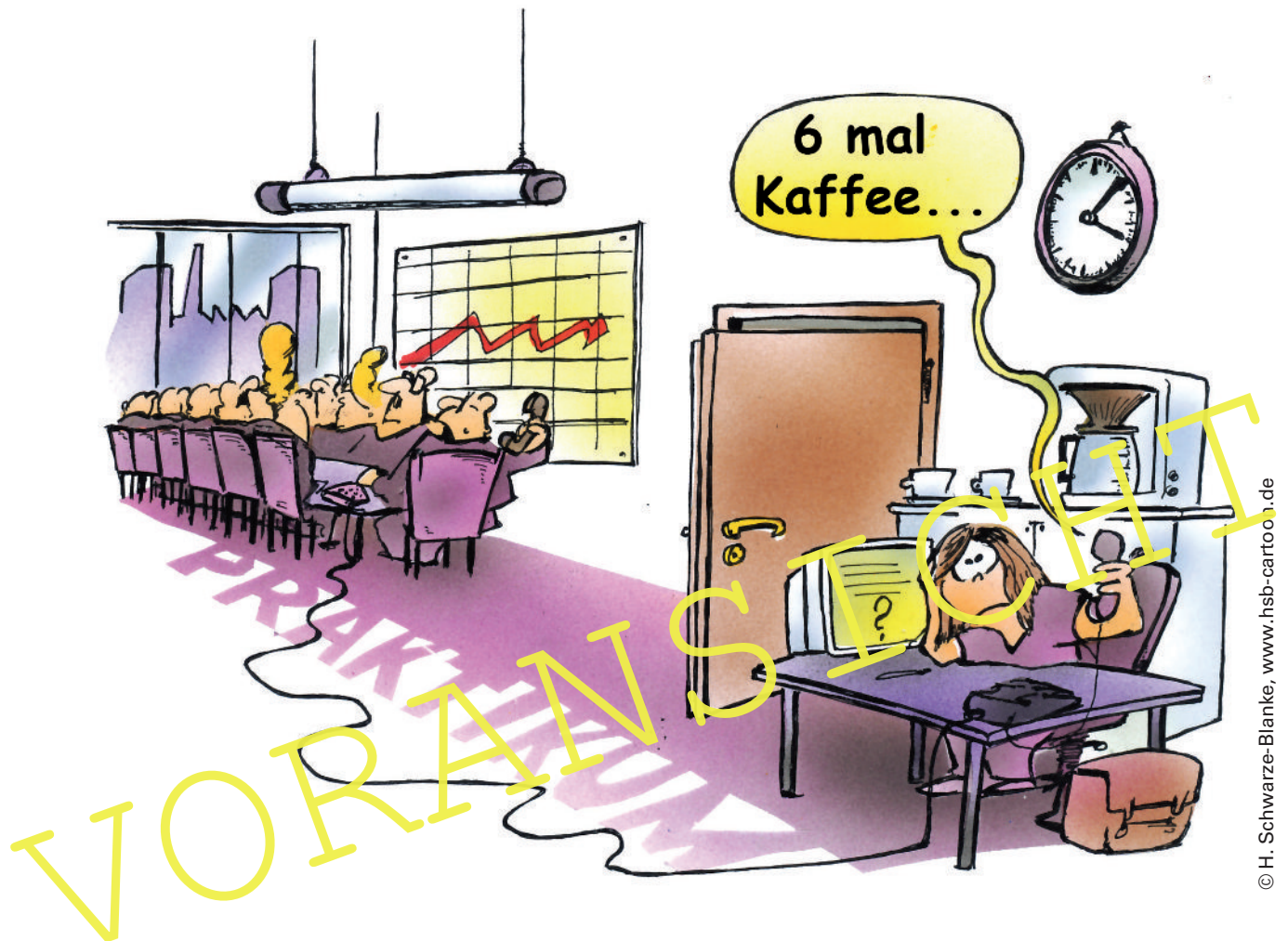
Nach: karrierebibel.de/arbeitszeugnis-formulierungen-bewertung/.

Aufgaben

1. Lesen Sie Susannes Praktikumszeugnis und analysieren Sie die darin enthaltene Zeugnissprache. Markieren Sie dazu die aus Ihrer Sicht positiven und negativen Formulierungen.
2. Hat Susanne eher ein gutes oder ein schlechtes Zeugnis erhalten? Begründen Sie Ihre Meinung.
3. Setzen Sie sich zu zweit zusammen und betrachten Sie folgende Floskeln, wie sie in Arbeitszeugnissen üblich sind. Stellen Sie Vermutungen darüber an, ob es sich dabei um positive Bewertungen handelt oder was sie möglicherweise in Wirklichkeit über den Praktikanten aussagen.
 - Er verfügte über Fachwissen und ein gesundes Selbstvertrauen.
 - Sie verstand es, alle Aufgaben stets mit Erfolg zu delegieren.
 - Er arbeitete mit größter Genauigkeit.
 - Sie hatte Gelegenheit, sich das notwendige Fachwissen anzueignen.
 - Sein Verhalten gegenüber Kollegen und Vorgesetzten war stets vorbildlich.
4. Recherchieren Sie im Internet unter karrierebibel.de/arbeitszeugnis-formulierungen-bewertung/ und entschlüsseln Sie die Formulierungen.
5. Diskutieren Sie in der Klasse, welche Folgen eine solche Geheimsprache unter Arbeitgebern für Arbeitnehmer oder Praktikanten haben kann.

M 10

Aufgaben im Praktikum – Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle



Aufgaben

1. Beschreiben Sie die Karikatur.
2. Interpretieren Sie die Karikatur. Was möchte der Zeichner aussagen?
3. Stimmen Sie der Aussage der Karikatur zu? Nehmen Sie begründet Stellung.
4. Nicht immer läuft im Praktikum alles glatt. Geben Sie Tipps, wie man die in der Karikatur dargestellten schlechten Erfahrungen im Praktikum vermeiden kann.
5. „Im Praktikum verdient man nichts.“ Ist diese Aussage richtig? Begründen Sie.